

Ehrbare Antisemiten ?!

Ein Beitrag zu einer bundesdeutschen Debatte

Dr. Barbara Fritz

Günther Grass schreibt 2012 mit „Was gesagt werden muss“¹ ein anti-Israel-Gedicht. Judith Butler, prominente Vertreterin der BDS-Kampagne (Campaign of Boycotts, Divestment and Sanctions against Israel) wird im gleichen Jahr der Theodor-W.-Adorno-Preis der Stadt Frankfurt am Main verliehen.² Jakob Augstein erscheint Anfang 2013 auf der Liste „2012 Top Ten Anti-Semitic/Anti-Israel Slurs“³ des Simon Wiesenthal Center in Los Angeles. Grass, Butler, Augstein. Ehrbare Antisemiten ? Die Frage, die im Mittelpunkt steht: Darf man Israel kritisieren ?

Der tradierte Antisemitismus und Antijudaismus, der zuletzt auch in der Beschneidungsdebatte wieder zum Vorschein trat, setzt sich fort im Antizionismus. Eine Form des modernen Antisemitismus: das Ressentiment gegen den Staat Israel, als Staat der Juden. Antizionismus gegen den jüdischen Staat Israel. Dieser Antizionismus scheint nun endgültig in der Mitte der deutschen Gesellschaft angekommen zu sein. Die Mehrheit der Deutschen lehnt die Kritik des SWC an dem renommierten Journalisten und Herausgeber J. Augstein ab. Zahlreiche Journalisten und Redakteure stellen sich hinter J. Augstein. Sein Kontrahent Henryk Broder entschuldigt sich. Das Simon Wiesenthal Center relativiert seine Kritik.

Es hat J. Augstein unter den „2012 Top Ten Anti-Semitic/Anti-Israel Slurs“ mit folgenden Worten zitiert: „Israel’s nuclear power is a danger to the already fragile peace of the world. This statement has triggered an outcry. Because it’s true. And because it was made by a German, Guenter Grass, author and Nobel Prize winner. That is the key point. One must, therefore, thank him for taking it upon himself to speak for us all.“ J. Augstein stellt sich hier hinter Günter Grass und dankt diesem für sein anti-israelisches Gedicht. Israel erscheint beiden - Grass und Augstein - als der Aggressor. Die eigentliche atomare Gefahr durch die Herrscher des islamistischen Gottesstaates Iran wird verdrängt. Ein weiteres Zitat J. Augsteins: „Gaza is a place out of the end of times....1.7 million people live there on 360 sq. kilometers. Israel incubates its own opponents there.“ Ähnlich wie J. Augstein in „Spiegel Online“ - zitiert in der Liste des Simon Wiesenthal Center - sagt es auch J. Butler: „Die Frage lautet, welche Staatsform eine gemischte Bevölkerung ermöglichen, diskriminierende Hürden für eine Staatsbürgerschaft beseitigen, die Mauer niederreißen, die Aushungerungstaktik in Gaza einstellen könnte. Das wären konkrete Schritte zum Frieden. [...] Sind Sie sicher, dass Israel keinen Krieg will? Ich glaube, das ist in Deutschland schwer zu akzeptieren, weil die Idealisierung Israels wahrscheinlich die Entlastung von historischer Schuld erlaubt. Gerechterweise müssten Sie zugeben, dass die Palästinenser mehr Menschenleben verloren haben als die Israelis.“⁴ Israel als Besatzungsmacht in Gaza ? Davon kann keine Rede sein: Seit 2007 wird der Gazastreifen von der islamistischen Hamas kontrolliert.

¹ <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/dokumentation-gedicht-was-gesagt-werden-muss-von-guenter-grass-a-825744.html> .

² http://www.barbarafritz.net/butler_artikel.pdf.

³ http://www.wiesenthal.com/atf/cf/%7B54d385e6-f1b9-4e9f-8e94-890c3e6dd277%7D/TT_2012_3.PDF.

⁴ 60 Jahre Israel "Radikale Demokratie ist die einzige Politik" . Die »Herald Tribune« veröffentlichte einen Aufruf prominenter Intellektueller, die Israels 60. Geburtstag nicht feiern wollen. Warum haben sie unterschrieben? Ein Gespräch mit Judith Butler.

http://www.zeit.de/2008/21/J_Butler

Natürlich darf man Israel kritisieren, so wie jeden anderen Staat auch. Die israelische Regierung ist nicht fehlerlos. Es gibt - wie in jedem demokratischen Staat - mehrere Parteien und Programme. Auch in Israel gibt es Bevölkerungsgruppen, die verschiedene Positionen vertreten. Wer nach Israel reist, dem fällt auf, wieviele unterschiedliche Nationalitäten in diesem demokratischen Staat friedlich nebeneinander leben. Von G. Grass, J. Butler, J. Augstein und vielen anderen jedoch werden die Tatsachen verdreht: allein Israel ist schuld an den Konflikten im Nahen Osten. Antisemitische Ressentiments werden dabei auf den Staat Israel projiziert. Überdeutlich die Kennzeichen des modernen Antisemitismus: Demonization, Double Standards, Delegitimization.⁵ Damit kommen sie den islamistisch geprägten Ländern der Region entgegen.

In der Mitte der deutschen Gesellschaft ist inzwischen wieder angekommen, was Jean Améry noch Ende der 60er Jahre über linken Antisemitismus schrieb: „Fest steht: Der Antisemitismus, enthalten im Anti-Israelismus oder Anti-Zionismus wie das Gewitter in der Wolke, ist wiederum ehrbar. Er kann ordinär reden, dann heißt das "Verbrecherstaat Israel". Er kann es auf manierliche Art machen und vom "Brückenkopf des Imperialismus" sprechen, dabei so nebstbei allenfalls in bedauerndem Tonfall hinweisen auf die mißverständene Solidarität, die so ziemlich alle Juden, von einigen löblichen Ausnahmen abgesehen, an den Zwergstaat bindet.“⁶ Es gilt endlich aufzuwachen, die Realität zu erkennen und verantwortlich gegen den steigenden Antisemitismus und Antizionismus in unserer Gesellschaft einzutreten. Deutschland hat sich eindeutig an die Seite des Staates Israel und gegen Antizionismus und Antisemitismus zu stellen. Denn - mit J. Améry: „Es gibt keinen ehrbaren Antisemitismus.“⁷ Das sollten endlich auch die Medien- und Meinungsmachenden dieser Republik begreifen.

⁵ <http://www.jcpa.org/phas/phas-sharansky-s05.htm> .

⁶Jean Améry: Der ehrbare Antisemitismus, <http://www.zeit.de/1969/30/der-ehrbare-antisemitismus> .

⁷Jean Améry: Der ehrbare Antisemitismus, <http://www.zeit.de/1969/30/der-ehrbare-antisemitismus> .